

Epist. VI.	Ans.	Deusd.
S. 473, Z. 18, n. 88 ipsos quoque augustos.	II, 67 ipsos quoque augustos.	I, 160 ipsum quoque augustum.
S. 473, Z. 19, n. 88 corruisset.	II, 67 corruisset.	I, 160 corrueret.
S. 398, Z. 32, n. 71 neminem posse dampnari.	IV, 27 neminem posse dampnari.	I, 165 neminem dampnari.
S. 398, Z. 36, n. 71 consecuta.	IV, 27 consecuta.	I, 165 conservata.

Durch diese Nebeneinanderstellung scheint sich mir, ohne dass es weiterer Erläuterung bedürfte, eine Frage zu erledigen: Deusdedit kann nicht die Quelle Anselms von Lucca gewesen sein¹. Denn dass die veränderten Lesarten bei Deusdedit nicht etwa nur auf Mängeln der Ueberlieferung beruhen, zeigen seine Interpolationen² und Umstellungen.

Lässt sich nun erweisen, dass das Umgekehrte der Fall war, d. h. dass Deusdedit von Anselm abhängig ist³? Ich gebe einige Textvergleichen, die nicht dafür sprechen:

Epist. VI.	Ans.	Deusd.
S. 458, Z. 6, n. 88 in episcopatu divinae fidei.	I, 72 in episcopatu fidei.	IV, 160 in episcopatu divinae fidei.
S. 466, Z. 29, n. 88 Sed et cum quidam.	II, 67 Sed cum quidam.	I, 159 Set et cum quidam.
S. 467, Z. 34, n. 88 secundis excessibus.	II, 67 secundis excessionibus.	I, 160 secundis excessibus.

1) Ausser auf meine vorherigen Ausführungen, welche durch dieses Ergebnis bestätigt werden, sei auch noch darauf hingewiesen, wie wenig wahrscheinlich es wäre, dass Anselm für ein Kapitel des ersten Buches seiner spätestens im März 1086 abgeschlossenen Sammlung (I, 72) einen Teil des letzten Buches der frühestens im Mai 1087 vollendeten Sammlung des Deusdedit (IV, 159—173) benutzte. 2) Dazu vgl. auch bereits oben S. 77 f. N. 8. 3) Dies glaubt Kulot a. a. O. S. 24 ff. zeigen zu können; er meint, die Frage sei 'nicht schwierig zu lösen'. Tatsächlich ergeben seine Darlegungen nicht mehr als die Nichtabhängigkeit Anselms von Deusdedit. Was er positiv ausführt, trifft nicht das Richtige.